

2

Aus den Lebensbeschreibungen

vente: in Frisach in Kärnten, in Straßburg (eigentlich erst 1244 bei der Stadt, 1251 in derselben), Magdeburg (eigentlich 1225), und Cöln gestiftet, 1230 in Zürich, 1232 in Unter-Kinden bei Colmar \* und St. Agnes in Magdeburg, 1233 in Basel \*\*, in demselben Jahre in Klingenthal (Frauenconvent), in Trier, vor 1229 in Worms, Würzburg, Freiburg (wahrscheinlich erst 1238), vor 1223 in Eßlingen, Constanz. Schon 1244 gab es da ein Kloster dieses Ordens. Waltherus de Trauchburg, abbas Sti. Galli, abdicavit abbatiam, transiit ad ordinem Praedicatorum in Constantia, anno domini 1244, 25. October. S. Neugart hist. ep. Constant. tom. II. p. 231. Ungefähr um diese Zeit entstand der Frauenconvent in Detenbach und bald darauf der in St. Katharinenthal bei Dieffenhofen, in Silo bei Schlettstadt \*\*\*, in Offenburg 1246, im Jahre 1250 wurde das St. Katharina-Frauenkloster in Augsburg gegründet. Das Generalcapitel in Barcellona hat 1261 einen Convent bei Speier bewilligt. S. Martène thes. nov. IV. p. 1732. In Bern wurde 1269 das Kloster der Prediger errichtet, in Augsburg 1280 im Hause der Tempelherren. In Breisach waren 1319 Dominicaner, deren Kloster wahrscheinlich auch schon im 13. Jahrhundert gestiftet worden war.

Das Verzeichniß der Provinzialcapitel der Provinz Teutoniae und superioris Germaniae konnte ich nur mangelhaft aufstellen: Von 1254 an waren unter dem Provincial Albertus magnus Provinzialcapitel in: Worms 1254, Augsburg 1255 (?), Erfurt 1256 (?), Regensburg 1257, Basel 1302 (s. ann. Colm. Pertz monument. SS. t. 17 p. 227); 1309 und 1310 in —? (s. Martène l. I. p. 1927), in Regensburg 1475, in Pforzheim 1488. Hier präsidirte Jacob von Basel, Prior in Cöln, als generalis vicarius und wurde zum prior provincialis Teutoniae gewählt. Damals, d. h. vor 1514, war die provincia XXIV. Germaniae inferioris noch nicht von der provincia Teutoniae getrennt.

Reihe der Provincial-Prioren und Vicare in der Provinz Teutonia von 1221 an, so viel die Quellen angeben:

\* Die Colmarer Annalen geben an: 1232 inchoatum est claustrum sororum in Columbaria, 1235 obtinuerunt ordinem sorores de Columb. und 1234 seien die Schwestern nach Basel gekommen.

\*\* Ueber die Dominicaner in Basel berichten die Colmarer Annalen häufig. 1270 translati sunt ad fratres Friburghenses de Basiliensibus (quidam). 1274 waren beim Einzug Rudolfs von Habsburg in Basel baselst 42 Prediger-Mönche. 1275 waren die Basler Dominicaner so arm, daß sie stets Fastenspeifen (margum) aßen. In demselben Jahre predigte der Basler Prior den Kreuzzug, dasselbe that 1276 der Br. Eberhard in Basel.

\*\*\* Die Colmarer Annalen fügen zum Jahre 1245 sorores de Schlettstadt conformate sunt ordini fratrum Praedicatorum.

1233 war C.... prior provincialis in Teutonia. Rudolf in Constanz, vicarius vor 1254. Albertus magnus, gewählt 1254 in Worms. Auf dem Generalcapitel in Barcellona 1261 wurde N. N. provincialis Angliae als solcher nach der Provinz Teutschland versetzt, mit dem Siege in Cöln. (Martène l. I. IV. p. 1731.) Aber auf dem Generalcapitel in London 1263 (Martène l. I. IV. p. 1737) wurde er absolvirt (abgesetzt) als provincialis Teutoniae, wahrscheinlich hieß er Edmund, 1261—63, denn die annales Basilienses (s. Pertz mon. SS. 17, S. 199) sagen von 1276 von ihm: Edmundus, quondam provincialis Teutoniae. König Rudolf schickte ihn 1276 nach Rom. Der Provincial von Teutschland wurde 1265 bestraft und abgesetzt. (S. Martène l. I. IV. p. 1742. Sein Name wird nicht angegeben.) Im Jahre 1269 ward der Provincial von Teutschland absolvirt (abgesetzt). Sein Name ist nicht angegeben. Im Jahre 1272 wurde der Provincial von Teutschland abgesetzt; ebenso 1277 der Provincial von Teutschland absolvirt. Bei Würdnwein, Subsidia diplom. Bd. 10 S. 37 steht eine Urkunde von Heinrich prior provincialis predicatorum in Teutonia von 1283 aus Bremen datirt. Im Jahre 1290 war Hermannus provincialis Teutoniae. (S. Martène l. I. IV. p. 1842.) Nach diesem war ein gewisser Conrad provincialis. Auf diesen scheint der obengenannte Bruder Johann von Dürren die Spottverse gemacht zu haben. Zwischen den Jahren 1300 und 1303 waren zwei vicarii Teutoniae eingesetzt: Nicolaus, prior Magdeburgensis und Hugo, prior Turicensis (Zürich). Im Jahre 1303 wurde Hugo, provincialis nuper factus, wieder zum vicarius ernannt. Nach ihm war 1304 Johannes von Richtenberg Provincial und wurde 1308 absolvirt. Aber in demselben Jahre wird Johannes von Richtenberg als vicarius bei Martène l. I. IV. p. 1914 aufgeführt. Im Jahre 1310 wurde der provincialis Teutoniae absolvirt. (S. Martène l. I. IV. p. 1934.) Wolshart, provincialis steht im Freiburger Dominikaner-Recrolog, er lebte am Anfange des 14. Jahrhunderts. 1312 wurde provincialis Heinrich absolvirt. (S. Martène l. I. IV. p. 1934.) In den Jahren 1318—23 war Hartmann von Cronenberg vicarius im Elsaß und Prior in Basel. Nach ihm war Johannes von Greifenstein, vicarius im Elsaß und Prior in Basel. Im Jahre 1326 wird Nicolaus von Straßburg als provincialis und 1343—45 Johannes von Zwaybergen (Zweibrücken?) als provincialis aufgeführt; 1351 bis 1362, in welchem Jahre er starb, war Bartholdmäus von Volsenheim provincialis in Teutschland. Peter von Lauffen, prior in Basel, wird als vicarius im Elsaß 1351—66 angegeben. Peter Engertlin war 1380 pro-